

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Ehrung Thomsen	1-2
KFV: DL Grömitz	2
KFV: JHV KFV OH	2
KFV: JHV KJF OH	2
KFV: FTZ geschlossen	2
KFV: Bus-Führerschein	3
Reisen: Toskana	3
KFV: Rechtliches	3
KFV: Einsätze 11/16	4
LFV: Einsätze 12/16	5
DFV: Geld sparen	6
BBK: Warn.App NINA	6
HFUK: AT-Unfall	7
KFV: Stellenausschreibung	8
KFV: Dienstjubiläen	8
KFV: Spende Scharbeutz	8
KFV: Beförderung	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Bundesverdienstkreuz für Ralf Thomsen

V.l. ehemaliger Landesgeschäftsführer Peter Schütt, Kreisgeschäftsführer Dirk Prüß, EKBM Ralf Thomsen, Beisitzer im Vorstand KFV OH Reinhold Mang, Bürgermeister Martin Voigt und Zugführer der FF Oldenburg i.H. Michael Wulff

Ansichtssook

(KFV OH) Bundespräsident Joachim Gauck hat Ehrenkreisbrandmeister Ralf Thomsen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In Vertretung von Ministerpräsident Torsten Albig überreichte Kulturministerin Anke Spoorendonk die Auszeichnung in Kiel.

Aus der Laudatio: „Ralf Thomsen setzt sich mit großem Engagement seit nahezu vier Jahrzehnten im Brandschutz in Schleswig-Holstein ein. Er hat sich in dieser Zeit auf Orts-, Kreis- und Landesebene herausragende Verdienste erworben. Sein Wirken gilt der Förderung und dem Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens, der Jugendarbeit in den Wehren und der Sicherstellung der Ausbildung sowie der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren.

Zahlreiche bedeutungsvolle Projekte, Konzepte und Vorhaben hat er in seiner Dienstzeit als Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg i.H., Kreiswehrlführer des Kreisfeuerwehrverbandes

Fortsetzung Seite 2

To'n Anfang vun dat niege Jahr is dat weller sowiet. Överall in de Fүүrwehrrn ward dat Jahresversammln afholen. Die Wehrrführers vertelt, wat in letzt Jahr allns aflopen is un överall steiht de een oder anner Wahl op'n Plaan. Dütt Jahr ward nu hagelnie de stellv. Kassenwart wählt. Denn haarn wi betlang nich, aver nu mutt dat so sien, wiel dat de Wehrrführer jo nich mier twischen de Kontos rümpusseln dörf.

Manch een süht dat jo nich so un dor fraag denn een krüschen Kamerod, woför man een Stellvertreder bruuken deit. Dor anter de Wehrrführer, dat hei sülvst jo uk een Stellvertreder hett un de Kassenwart, as Herr vun de Münzen, jüst uk. Wenn de Chef, also de Wehrrführer oder de Kassenwart, ut Huus is, hett de Stellvertreder dat seggn. „Jo, aver wenn uk de Stellvertreder nich dor is, wat is denn?“ froogt de Kamerod. Anter de Wehrrführer: „Denn tridd de sunde Menschenklookheit in Kraft.“

Dat vertelt
Moschko jun.

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

JHV KFV OH

(KFV OH) Die Jahreshauptversammlung des KFV OH findet am

11.02.2017

um 14.00 Uhr

in Timmendorfer Strand im Maritim Seehotel statt.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Grußworte der Gäste, der Jahresbericht 2016, Jahresrechnung 2016 und der Haushalt 2017. Selbstverständlich werden auch Beförderungen vorgenommen und Feuerwehrkameraden für ihre Verdienste geehrt.

Im Vorwege der Versammlung wird die Jahreshauptversammlung der Kameradschaftshilfe durchgeführt.

Hinweis für die Teilnehmer: Ausreichende Parkplätze stehen auf dem Parkplatz der Eissporthalle in der Wohldstraße zur Verfügung. Von dort ist das Maritim fußläufig in 5-10 min zu erreichen. Bitte rechtzeitige Ankunft auf dem Parkplatz einkalkulieren. Die Einweisung erfolgt durch die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Timmendorfer Strand.

(Dirk Prüß)

JHV -KJF OH-

(KFV OH) Die Kreisjugendfeuerwehrversammlung findet am

28.01.2017 (14.00 Uhr)

in der Mehrzweckhalle Griebel statt. (Dirk Prüß)

FTZ -
GESCHLOSSEN -

(KFV OH) Wegen einer Fortbildungsmaßnahme ist die Feuerwehrtechnische Zentrale des Kreises Ostholstein am

24.03.2017

geschlossen. (Dirk Prüß)

Fortsetzung von Seite 1

Ostholstein und stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein initiiert, begleitet und umgesetzt. Hierzu gehören die Einführung von Einsatzplänen für Hochwasserlagen oder infrastrukturellen Stromausfall, die Erarbeitung eines Erlasses für die Feuerwehrebereitschaften im Land Schleswig-Holstein sowie öffentlichkeitswirksame Werbemaßnahmen. Außerdem wurden auf sein Wirken hin, zunächst im Kreis Ostholstein und später auf Landesebene, farbige Westen für Führungskräfte im Einsatz eingeführt.

Ralf Thomsen hat den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein und damit das freiwillige Feuerwehrwesen in den Gemeinden mit großem Engagement vertreten, was nicht nur die vielen Stunden zeigen, die er für das Ehrenamt erbracht hat. Mit viel Fingerspitzengefühl kümmerte er sich um die Wünsche und Bedürfnisse der Feuerwehren, der Ämter sowie der Gemeinden und hat es dabei stets verstanden, allen Seiten, auch der Kreisebene, gerecht zu werden.

Eine Herzensangelegenheit für ihn war die Fortentwicklung der Feuerwehr-Notfallseelsorge und Krisenintervention im Kreis Ostholstein und auf Landesebene. Ralf Thomsen hat dafür gesorgt, dass die Feuerwehren Ostholsteins eine wirkungsvolle und persönliche Hilfe haben, für die Fälle, in denen Feuerwehrleute nach schweren Einsätzen in Verbindung mit Verlusten von Menschenleben selbst „in der Seele“ brennen.“

Der Bundespräsident verleiht den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland



In Vertretung von Ministerpräsident Torsten Albig überreichte Kulturministerin Anke Spoorendonk Ehrenkreisbrandmeister Ralf Thomsen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

("Bundesverdienstkreuz") in mehreren Stufen. Als besondere Würdigung der Verdienste um das Gemeinwohl zeichnet der Bundespräsident sowohl politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen als auch Verdienste im sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich aus. Auf Anregung aus der Bevölkerung schlägt der Ministerpräsident Kandidaten vor. Die Auszeichnung an Bürgerinnen und Bürger aus Schleswig-Holstein wird in der Regel durch den Ministerpräsidenten überreicht.

(Fotos: Frank Peter/Text: Staatskanzlei SH/ Dirk Prüß)

Neue Drehleiter für die FF Grömitz



Bild: v.l. Bürgermeister Mark Burmeister und Ortswehrführer Jörg Schemmer

(Grömitz) Am 22. Dezember um 00.39 Uhr war es soweit. Nach 12-stündiger Überführungsfahrt von Karlsruhe nach Grömitz erreichten die Abordnung der Feuerwehr und die neue Drehleiter Grömitz.

Gebührend empfangen wurden sie von einigen Kameraden und allen Fahrzeugen des Feuerwehr-Fuhrparks am Ortseingang. Im Anschluss erfolgte die gemeinsame Fahrt zum Gerätehaus Am Schoor mit Blaulicht.

Auch Bürgermeister Mark Burmeister ließ es sich nicht nehmen zu später Stunde am Empfang des neuen Fahrzeugs teil zu nehmen und war sichtlich erfreut über den reibungslosen Verlauf der Überführung. (J.Revenstorff)

DFV erwirkt Ausnahme der Fahrerlaubnis-Verordnung für C1-Führerschein

Berlin – Es ist nur ein kleiner Absatz, doch es ist ein großer Erfolg der Lobbyarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV): Die elfte Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung beinhaltet eine Ausnahmeregelung, nach der ein Führerschein der Klassen C1, C1E, C und CE auch weiterhin ohne einen zusätzlich erworbenen Busführerschein für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr mit einer zulässigen Gesamtmasse zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen gilt.

Zu den zur Beförderung von nicht mehr als acht Personen außer dem Fahrzeugführer ausgelegten und gebauten Typen zählen alle Staffel- und Gruppenfahrzeuge, auch die künftigen TSF über 3,5 Tonnen. „Die ursprünglich geplante Regelung hätte vorgesehen, dass Fahrer von Fahrzeugen mit mehr als 3.500 kg, die zur Personenbeförderung ausgelegt sind, zukünftig eine Fahrerlaubnis für Busklassen benötigen – unabhängig davon, für welche Personenzahl diese Fahrzeuge ausgelegt sind“, erläutert DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

Diese Regelung hätte alle Staffel- und Gruppenfahrzeuge, auch die künftigen TSF über 3,5 t erfasst. Für die betroffenen Maschinisten, die dann die Fahrerlaubnis der Klasse D1 hätten nachholen müssen, hätte dies einen hohen zeitlichen Aufwand verursacht; für die Kommunen vor allem eine hohe finanzielle Belastung. „Unser Ziel war es deshalb, insgesamt eine Ausnahmerege-

lung für die Feuerwehren zu erreichen – das ist uns gelungen“, freut sich der DFV-Präsident.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte im Sommer 2016 auf die möglichen Folgen der geplanten Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung hingewiesen. Daraufhin war die Vorlage im Bundesrat angehalten und zur weiteren Beratung von der Tagesordnung des Bundesrates abgesetzt worden. „Es ist wichtig, dass durch etwaige Änderungen in der Führerscheineverordnung keine Verschlechterungen, insbesondere für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren und damit für das flächendeckende Gefahrenabwehrsystem, entstehen dürfen“, hatte DFV-Präsident Hartmut Ziebs in seiner Stellungnahme an das Bundesverkehrsministerium betont. Er wies besonders darauf hin, dass im Falle einer Verkürzung des Anwendungsbereichs der Führerscheinklasse C1 mit erheblichen Mehrkosten für die Erweiterung der Fahrerlaubnis zu rechnen gewesen wäre.

Eine Rechtsverkürzung hätte nicht nur Feuerwehren, sondern darüber hinaus auch andere Hilfsorganisationen betroffen. Diese wurden durch den Deutschen Feuerwehrverband daher ebenfalls frühzeitig auf diese Problematik hingewiesen.

(www.dfv.org)

LANDESVO AUFWANDS- ENTSCHÄDIGUNG

(KFV OH) Mit Verordnung vom 22.12.2016 wurde die Gültigkeit der Landesverordnung über die Entschädigung der Wehrführungen der freiwilligen Feuerwehren und ihrer Stellvertretungen (EntschVOFF) bis zum 31.12.2019 verlängert. (Dirk Prüß)

SCHULORDNUNG LANDESFEUER- WEHRSCHEULE

(KFV OH) Mit Erlass vom 12.12.2016 ist die neue Schulordnung für die Landesfeuerweherschule in Kraft getreten. (Dirk Prüß)

KAM. KASSE - PROGRAMM -

(KFV OH) Die aktuellen Versionen der Haushaltsprogramme für die Kameradschaftskassen stehen auf der Homepage des KFV OH zum Download bereit. Außerdem finden Sie dort auch die Handlungshilfe zu den Kameradschaftskassen. (Dirk Prüß)

Feuerwehr bereiste die Toskana

Die Toskana war Ziel einer Bus-Rundreise von 46 Feuerwehrleuten mit Partnern, aus mehreren Kreisen des Landes Schleswig-Holstein. Es handelte sich um eine Fahrt der „Sankt Florian-Reisefreunde“.

In Zusammenarbeit mit Möllers Reisedienst aus Neumünster führte die Gruppenreise zu zahlreichen touristischen Sehenswürdigkeiten, beispielsweise nach Florenz, Portofino, Pisa oder Montecatini Terme. In Cararra, am Fuße der Aquanischen Alpen, beeindruckte der Abbau des reinen und schneeweißen Marmor.

Ein offizielles und mehrstündiges Kameradschaftstreffen bei der VIGILI DEL FUOCO, der Berufsfeuerwehr in Carra, diente dem fachlichen Austausch sowie der Kontaktpflege in der internationalen „Feuerwehr-Familie“.



Bei den Sankt Florian Reisefreunden handelt es sich um einen lockeren Zusammenschluss von Feuerwehrleuten, deren Ehepartnern und Freunden der Feuerwehr, die gemeinsam Spaß an Themenreisen haben. Die jährlich organisierten Feuerwehrreisen führten in den vergangenen Jahren nach Irland, Afrika, Schottland, Peru, Kuba, Brasilien und mehrmals in die Vereinigten Staaten von Amerika. Für 2017 ist eine Flugreise nach Südafrika geplant und 2018 nach Kanada. Informationen unter Telefon 0157-52068092 (Werner Stöwer)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 207 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im November 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 291 Feuerwehren eingesetzt.

36 Alarmierungen (17,4%) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 26 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

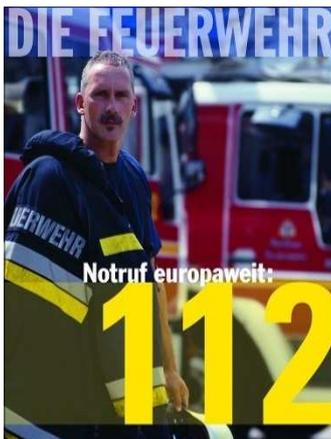
In 28 Fällen (13,5 %) mussten Türen geöffnet werden. Ebenfalls 28 Mal wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

26 (12,5 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Mittelbrand und 25 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Bad Schwartau (23), der Gemeinde Timmendorfer Strand (21) und der Gemeinde Stockelsdorf (19) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (21), die FF Eutin (17) sowie die FF Heiligenhafen (15).

(Dirk Prüß)



November 2016: 207 Einsätze

Bombenalarm in Heiligenhafen

(KfV OH) Auch im Monat November 2016 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren über 200 Einsätze. Auffallend sind die wenigen größeren Brände im Berichtsmontat. Allerdings schreckte ein Bombenalarm in Heiligenhafen die Einsatzkräfte auf.

In Heiligenhafen betrat ein Mann die Geschäftsräume einer Bankfiliale. Er stellte einen Koffer in der Vorhalle in einer Ecke ab, ging direkt wieder heraus und entfernte sich in unbekannte Richtung. Dies führte zur Alarmierung der örtlichen Polizei. Da Herkunft und Inhalt des Koffers nicht bekannt waren wurde entschieden, das Gebäude zu räumen. Ebenso wurde eine räumliche Absperrung mit einem Radius von 50 Metern durchgeführt. Der angeforderte Kampfmittelräumdienst des Landeskriminaldienstes aus Groß Nordsee untersuchte den Koffer (Röntgenauswertung und Sichtung) und konnte Entwarnung geben. In dem Koffer befand sich eine mechanische Schreibmaschine. Vorsorglich war die Feuerwehr zur Sicherung des Brandschutzes vor Ort.

In einem Haffkruger Altenheim löste die Brandmeldeanlage aus und sorgte für den Einsatz der Feuerwehren Haffkrug und Scharbeutz. Ein Adventsgesteck im Zimmer einer Bewohnerin hatte sich entzündet. Zwei Mitarbeiter der Einrichtung bekämpften das Feuer vorbildlich mit einem Schaumlöschler, nachdem klar war, dass alle Personen den Gefahrenbereich verlassen hatten. Unter der Leitung des stellvertretenden Gemeindeführers Carsten Staack hatten die Einsatzkräfte der Feuerwehren nur noch wenig zu tun. Die anderen Räume des Altenheimes wurden überprüft und der betroffene Gebäudeteil belüftet.

Die Ortsfeuerwehren der Gemeinde Ahrensbök rückten zu einem Feuer in Ahrensbök aus. In einer leer stehenden Villa war ein Feuer gemeldet worden. Das Feuer entpuppte sich als ein kleiner Schmelzbrand, der von Unrat ausging. Als Brandursache konnte Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden.

Bei einem weiteren Feuer in Ahrensbök wurde die Feuerwehr zu einem Kellerbrand gerufen. Vor Ort konnte eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich festgestellt werden. Im Kellerraum war offenes Feuer. Zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Feuers befanden sich sechs Kinder und

zwei Erwachsene im Haus, da hier ein Kindergeburtstag stattfand. Alle Personen sind alleine aus dem Haus gekommen, mussten dabei aber den stark verrauchten Flur durchqueren und hatten Rauchgase eingeatmet. Während der erste Trupp zum Innenangriff vorging, wurden die Kinder in einem Nachbarhaus untergebracht und später vom Rettungsdienst betreut und behandelt. Der Atemschutztrupp im Keller musste die Löscharbeiten unterbrechen, da einer der Kameraden einen Stromschlag erlitt. Der Kamerad wurde herausgeführt und vom Rettungsdienst behandelt. Als der herbeigerufene Energieversorger das Gebäude stromlos geschaltet hatte, wurden die restlichen Löscharbeiten unternommen und das Gebäude belüftet. Fünf Kinder, zwei Erwachsene und der verletzte Kamerad wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Zu einem Tiereinsatz wurde die FF Eutin gerufen. Eine Möwe hing an einer Angelschnur und hatte sich in einem Baum verheddert. Das Tier wurde befreit und dem Tierschutzverein übergeben.

Die FF Offendorf wurde zu einer technischen Hilfeleistung gerufen. Ein Fahrzeug war verunfallt und die Insassen des Fahrzeugs nicht an der Einsatzstelle auffindig zu machen. Spuren in und am Fahrzeug ließen jedoch die Polizei auf Verletzungen der Insassen schließen, sodass die Feuerwehr mit einer Wärmebildkamera und ausreichend Kräften eine Personensuche bei Temperaturen deutlich unter -5°C durchzuführen hatte. Kurz vor Einteilung der Trupps durch die EL meldete die Polizei dann das Eintreffen des Fahrzeugführers an seinem Wohnort. Seine Lebensgefährtin hatte eine telefonische Rückmeldung gegeben.

Wegen Gasgeruch in einem Haus wurden die FF Bosau-Kleinneudorf mit drei weiteren Wehren der Gemeinde Bosau sowie der Löschzug Gefahrgut alarmiert. Bei den Gasmessungen durch den Gasversorger wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Jedoch stellte sich heraus, dass ein Mittel zur Maulwurfvergrämung im Garten ausgebracht wurde. Dies führte zu einem stark gasenden Geruch im Umfeld. Die Polizei stellte eine Probe des ausgebrachten Mittels sicher, für die Feuerwehren war der Einsatz beendet.

(Quelle: ots, Einsatzberichte,) D. Prüß

Dezember 2016: 239 Einsätze

Silobrand in Biogasanlage

Silobrand in Biogasanlage (N. Rabe)

(KfV OH) Im letzten Monat des Jahres 2016 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren wiederum über 200 Einsätze. „Silo brennt – starke Rauchentwicklung“ lautete der Einsatzauftrag für die Feuerwehren Schürsdorf, Gleschendorf, Pönitz und Scharbeutz.

In einer Biogasanlage in Schürsdorf (Gemeinde Scharbeutz) hatte in einer Halle eine Filteranlage im Bereich eines Silos Feuer gefangen. Die massive Verrauchung war schon auf der Anfahrt zu erkennen. Aufgrund der eingeschränkten Tageszeitverfügbarkeit von Einsatzkräften wurde die Alarmstufe schon nach wenigen Minuten auf „Feuer 2“ erhöht, so dass auch die übrigen Wehren der Gemeinde Scharbeutz sowie die Wehren aus Luschendorf, Pansdorf, Süsel und Neustadt in Holstein zum Einsatz gerufen worden. Vor Ort kämpften die rund 140 Einsatzkräfte mit den komplizierten Brandstellen in der Filteranlage und den zuführenden Rohrleitungen. Der Scharbeutzer Gemeindeführer Patrick Bönig leitete den Einsatz: „Es ist immer schwierig Silobrände zu bekämpfen, insbesondere dann, wenn sich der Silo in einer geschlossenen Halle befindet. So haben wir uns von Anfang an für ein großes Kräfteaufgebot entschieden.“ Die L309 musste zeitweilig voll gesperrt werden und auf dem Parkplatz der Gärtnerei Rahlf wurde ein Bereitstellungsraum für die Einsatzkräfte eingerichtet. Zur Wasserversorgung wurde mit Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Das war auch notwendig, denn etliche Trupps unter Atemschutz mussten den Kampf mit dem Feuer aufnehmen. Dabei waren sie aber auch erfolgreich, denn nach nur knapp zwei Stunden konnte „Feuer Aus“ gemeldet werden. Ein Mitarbeiter des Betreibers musste sich vom Rettungsdienst vor Ort untersuchen lassen.

Zu einem Dachstuhlbrand wurden die Wehren der Stadt Fehmarn alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde festgestellt, dass es sich nicht um den Ortsteil Lemkenhafen,

sondern um den 5 km entfernten Ortsteil Orth handelte. Die alarmierten Kräfte wurde über Funk zum richtigen Einsatzort umdisponiert. Vor Ort brannte bereits ein Großteil des Dachstuhles in einem Mehrfamilienhaus, bestehend aus 4 Hauseingängen. An Haus A war der Dachbereich bereits im Vollbrand und griff auf Haus B über. Es wurde umgehend eine zweite Drehleiter aus Heiligenhafen nachgefordert. Über die beiden Drehleitern und Vornahme mehrerer B-Rohre wurde die Brandbekämpfung von außen eingeleitet. Zusätzlich wurde über das Treppenhaus in Haus B ein Innenangriff durchgeführt. Es wurden mehrere Atemschutztrupps gleichzeitig im Gebäude eingesetzt. Von Haus B wurden im Innenangriff mehrere Öffnungen, mit Unterstützung der Drehleiter, im Dachbereich geschaffen, so dass auch an den mit der Drehleiter nicht zugänglichen Stellen, eine Riegelstellung und die Brandbekämpfung möglich war. Durch den relativ starken Ostwind flammte das Feuer immer wieder auf. Daher wurde im weiteren Verlauf eine dritte Drehleiter aus Neustadt nachgefordert, so dass das Feuer von allen Stellen effektiv bekämpft werden konnte.

Die FF Lensahn wurde alarmiert, nachdem die Brandmeldeanlage in einem Pflegeheim ausgelöst hatte. Zwar war in einem Flur Brandgeruch auszumachen, jedoch keine Ursache sichtbar. Auf dem Flur wurden alle Zimmer kontrolliert und schließlich nach Rücksprache mit dem Rettungsdienst eine vorsorgliche Räumung der Station durchgeführt. 44 Personen waren in Sicherheit zu bringen und so wurden zur Unterstützung die SEG-Rettungsdienst, TEL-Rettungsdienst, TEL-Ostholstein sowie die Wehren der Gemeinde Lensahn nachalarmiert. Wenig später wurde das Feuer, ein LED-Teelicht war ursächlich, gefunden und unter Kontrolle gebracht. Die Räumung der Station konnte abgebrochen werden.

(Quelle: Bönig/Rabe, Einsatzberichte) D. Prüß



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 239 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 335 Feuerwehren eingesetzt.

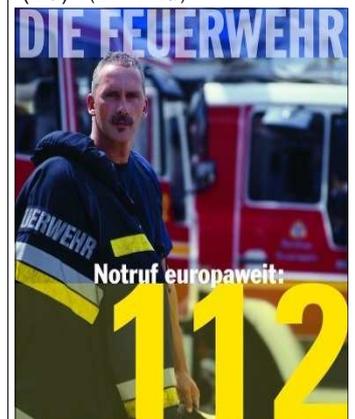
56 (23,4 %) Unwettereinsätze wurden registriert. Die meisten dieser Einsätze ereigneten sich über die Weihnachtszeit.

48 (20 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 6 Mittelbrände und 40 Kleinbrände.

In 25 Fällen (10,5 %) mussten Türen geöffnet werden. 24 Alarmierungen (10 %) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 16 dieser Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Bad Schwartau (24), der Gemeinde Scharbeutz (21) und dem Amt Ostholstein-Mitte (20) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (24), die FF Heiligenhafen (16) sowie die FF Eutin und Oldenburg i.H. (13). (Dirk Prüß)





WARN-APP NINA

BBK – Mit der Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz Warn-App NINA, können Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder einem Großbrand erhalten. Optional auch für Ihren aktuellen Standort. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

Drei Gründe, die Warn-App NINA zu nutzen:

- Sie können mit NINA alle Warnmeldungen, die über das Modulare Warnsystem (MoWaS) herausgegeben werden, Wetterwarnungen des DWD und Hochwasserinformationen empfangen – alles über eine App
- Sie werden aktiv über aktuelle Gefahren informiert, denn die Push-Funktion von NINA macht Sie auf neue Warnungen aufmerksam.
- Verhaltenshinweise und allgemeine Notfalltipps von Experten helfen Ihnen dabei, sich auf mögliche Gefahren vorzubereiten. So können Sie sich und andere besser schützen.

NINA steht für Sie kostenlos für die Betriebssysteme iOS (ab Version 8.0) und Android (ab Version 4.0) zur Verfügung. Lediglich für die Datenübertragung bei der Installation und einer mobilen Nutzung von NINA können Gebühren durch Ihren Mobilfunkanbieter anfallen. Dies wird aber in der Regel durch marktübliche Mobilfunktarife für die mobile Internetnutzung abgedeckt.

(www.bbik.bund.de)



Geld sparen mit DFV-Rahmenverträgen

Berlin – Ab sofort erhalten Feuerwehrangehörige unter dem Motto „Sky für alle, die immer alles geben“ vergünstigte Konditionen mit einem attraktiven Preisvorteil von bis zu 70 Prozent auf ein privates Sky-Abonnement sowie ein gewerbliches Angebot für Feuerwehren.

Das exklusive Partnerangebot von Sky zum besten Preis



Diese Vorteile bietet der neue Rahmenvertrag des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG. „Erneut ist es uns gelungen, dass ein Wirtschaftsunternehmen das Engagement der Feuerwehren mit günstigeren Konditionen für die Mitglieder unterstützt. Wir freuen uns über den neuen Rahmenvertrag“, erläutert DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

„Das ehrenamtliche Engagement und die hauptamtliche Arbeit in den Feuerwehren sind von unschätzbare Bedeutung für unsere Gesellschaft. Daher bieten wir Feuerwehrangehörigen nun attraktive Konditionen, um in der einsatzfreien Zeit in den Genuss exklusiver TV-Unterhaltung zu kommen“, erläutert Nino Treusch, Director Strategy & National Accounts bei Sky Business Solutions, den Hintergrund des Engagements.

Die Angebote starten bei 19,99 Euro pro Monat. Weitere Informationen gibt es online unter

www.feuerwehrverband.de/service sowie www.sky.de/feuerwehr.



Mit Travelcheck können Feuerwehrangehörige die Reiseangebote aller namhaften Veranstalter miteinander vergleichen und das gewünschte Angebot gleich online buchen. Nach den Erfahrungen von Travelcheck kann man durch den Preisvergleich auf www.travelcheck.de/dfv (Link zu externer Seite) im Durchschnitt bis zu 30 Prozent des Reisepreises sparen. Dieses Angebot steht allen Feuerwehrangehörigen in Deutschland offen.

Zusätzlich erhalten Feuerwehrangehörige drei Prozent Rabatt auf alle Pauschal-

Kurzfrist- und Lastminute-Reisen (abzüglich Flughafengebühren, Tax und Versicherungen), die über Travelcheck gebucht werden. Die Rückvergütung wird per Scheck oder Überweisung am Ende des auf den Reiseantritt folgenden Monats ausgezahlt. Darüber hinaus stärkt die Kooperation mit Travelcheck auch die Arbeit des DFV: Weitere zwei Prozent des Reisepreises kommen den gemeinnützigen Aufgaben zugute. Buchen bei Travelcheck heißt also: Sparen und der Feuerwehr helfen! Vergleichen, buchen und sparen können Feuerwehrleute unter www.travelcheck.de/dfv (Link zu externer Seite).



Extra auf die Bedürfnisse der Feuerwehrangehörigen ist der attraktive Mobilfunktarif, den der DFV nun im Rahmenvertrag mit der Telekom anbietet. Das Angebot umfasst eine Flatrate und zwei Gigabyte-Datenvolumen. Der Tarif kostet pro Monat 18 Euro netto ohne Mobiltelefon, 28 Euro netto mit Mobiltelefon. „das ist ein knackiges Angebot!“ erklärt Markus Grashoff, Geschäftsführer des DFV-Versandhauses.

BILDplus und WELT DIGITAL jetzt zum Vorteilspreis für die Feuerwehr: Immer und



DIE WELT

überall brandaktuell informiert mit den exklusiven BILDplus- und WELT DIGITAL-Angeboten im Rahmenvertrag des Deutschen Feuerwehrverbandes. Feuerwehrangehörige erhalten 50 Prozent Rabatt auf das Jahresabo BILDplus Digital und BILDplus Premium (inkl. aller ePaper von BILD, auch die Regionalausgaben und BamS). Mit den rabattierten Jahresabos WELT DIGITAL Komplett und WELT DIGITAL Komplett +ePaper sparen Sie bis zu 50 Prozent gegenüber dem Normalpreis.



ApartHotel
RESIDENZ AM DEUTSCHEN THEATER

Günstig übernachten in Berlin - Das ApartHotel - Residenz am Deutschen Theater bietet im Rahmenvertrag mit dem DFV günstige Übernachtungsmöglichkeiten in Berlin. Das Hotel ist zentral in Berlin-Mitte gelegen; Brandenburger Tor, Reichstag und Hauptbahnhof sind leicht fußläufig zu erreichen.

Mehr Informationen im Internet: www.feuerwehrverband.de/service. (DFV)



Frontalansicht Durchzündung/ Foto: FF Marne

(HFUK) Im Geschäftsgebiet der HFUK Nord hat sich am Sonntagmorgen des 6. Dezember 2015 ein tödlicher Einsatzunfall eines Atemschutzgeräteträgers der Freiwilligen Feuerwehr Marne (LK Dithmarschen) ereignet. Zur Unfallursache führte die HFUK Nord gemäß ihres gesetzlichen Auftrages umfangreiche und aufwändige Ermittlungen durch. Dies geschah durch den Technischen Aufsichts- und Beratungsdienst der HFUK Nord und erfolgte kurz nach dem Unfall vor Ort mit den beteiligten Feuerwehrangehörigen der FF Marne und der benachbarten Wehren sowie in Zusammenarbeit mit den ermittelnden Stellen der Polizei und Staatsanwaltschaft.

Gemeinsam mit den beteiligten Einsatzkräften der FF Marne wurde durch die HFUK Nord in den folgenden Wochen bei mehreren Zusammenkünften der Geschehensablauf so weit wie irgendwie möglich rekonstruiert. Dabei haben sich genaue Erkenntnisse zu den Abläufen vor dem Unfall, zum Verlauf des Unfalls sowie zu den Abläufen nach dem Unfall (Atemschutznotfall und Notfallrettung) ergeben, die in einem Beitrag im Sicherheitsbrief Nr. 40 Ausgabe 2/2016 kompakt geschildert werden.

Aus den Untersuchungen ergeben sich nachfolgende Ableitungen und Empfehlungen für die Prävention:

- Möglichst ausführliche Erkundung durchführen
- Klare Führungsstruktur → im vorliegenden Fall führte das zu Wirrungen in Bezug auf die Anzahl der eingesetzten Trupps (Kontrolle der Befehlsausführung soweit möglich).
- Unbedingtes Anmelden bei der Atemschutzüberwachung.
- Wenn vorhanden, müssen die Not-

Tödlicher Unfall im Atemschutzeinsatz

signalgeber aktiviert werden. Im vorliegenden Fall waren nicht alle Notsignalgeber aktiviert. Die Auslösung erfolgte manuell durch den verunglückten D.

- Möglichst genau den Standort durchgeben, zumindest immer dann, wenn die Position im Einsatzobjekt signifikant geändert wird.

- Bei Wehren, die gemeinsam z.B. amtsweise eingesetzt werden, sollte ein gemeinsames Vorgehen bei der Atemschutzüberwachung mit einheitlicher Überwachungstechnik festgelegt werden.
- Keine Durchmischung der Trupps durchführen bzw. wenn, dann der Einsatzleitung bzw. Atemschutzüberwachung unbedingt melden.
- Immer im Trupp zusammenbleiben. Bei Nullsicht so dicht zusammen bleiben, dass ständiger Körperkontakt besteht.
- Im Innenangriff generell nur mit Rückzugsicherung vorgehen, z.B. durch Schlauchleitungen oder Leitern.
- Die Länge der Schlauchleitungen muss auf das Einsatzziel abgestimmt sein. Bei einer entsprechenden Eindringtiefe im Innenangriff müssen genügend Schlauchreserven eingeplant und die Angriffsleitung gegebenenfalls verlängert werden.
- Bei der Anzahl der eingesetzten Trupps wäre eine zweite Angriffsleitung (Redundanz!) sinnvoll gewesen. So wurde es auch vom GF LF 10/6 befohlen. Jedoch entschied sich der verunfallte D. selbst dagegen. Die zweite Leitung hätte auch in der Phase der Atemschutznotfallrettung genützt, als die einzige Angriffsleitung beschädigt wurde.

- Werden Schläuche durch Fenster geführt, die zuvor zerstört wurden, müssen die Scherben auf jeden Fall entfernt werden. → Schlauchschäden
- Aufteilung größerer Einsatzstellen in Abschnitte vornehmen. Dem folgend sollte eine Trennung der Funkkanäle erfolgen, um z.B. eine sepa-

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

rate Kommunikation mit den vorgehenden Atemschutztrupps störungsfrei zu ermöglichen.

- Funkdisziplin einhalten, vor allem bei Notfallsituationen. Zahl der Funkverkehre auf das Notwendige reduzieren.
- Atemschutznotfalltraining regelmäßig durchführen.
- Die Atemschutznotfallrettung im vorliegenden Fall zeigte, dass ein Trupp als Sicherheitstrupp unzureichend ist. Aufgrund der hohen körperlichen Anstrengung sowie zur Eigensicherung bei Bränden sollten zwei Sicherheitstrupps bereitstehen.
- Nutzung von Notsignalgebern zum schnellen Auffinden von verunfallten Personen.
- Der Einsatz eines Druckbelüfters als taktische Druckbelüftung darf nur dann erfolgen, wenn das Belüftungsgerät den Zugangsbereich abdeckt, der erste Trupp mit dem Luftstrom ins Gebäude eindringt und gleichzeitig eine Abluftöffnung geschaffen wird.
- Ein Trupp im druckbelüfteten Einsatzobjekt, darf sich keinesfalls zwischen der Brandquelle und der zu schaffenden Abluftöffnung aufhalten, da es schwerwiegende Folgen für die eingesetzten Feuerwehrangehörigen bedeuten könnte.
- Vor dem Einsatz muss jeder Atemschutzgeräteträger seiner Eigenverantwortung
- gerecht werden und bei Einschränkungen seiner Leistungsfähigkeit z.B. durch Erkrankung oder Einfluss von Alkohol/ Medikamenten gegebenenfalls auf den Einsatz verzichten.

Im Ergebnis der Untersuchung besteht nach Ansicht der HFUK Nord kein Anlass, die bestehenden Vorgaben durch Unfallverhütungsvorschriften und Feuerwehr-Dienstvorschriften zu verändern oder zu verschärfen. Ein Beachten und Befolgen der bestehenden Vorschriften hätte den Unfall möglicherweise verhindert.

(auszugsweise/ Sicherheitsbrief Nr. 40 Ausgabe 2/2016)

BEFÖRDERUNG

Vom Kreiswehrführer wurde im Dezember 2016 befördert:

Sven Reimers– Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Haffkrug zum HLM3

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU**

EINSATZ VORBEI  **KOPF FREI?**

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

**IRLS
SÜD**

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**STELLENAUSSCHREIBUNGEN**

(KfV OH) Beim KfV OH ist zum 15.04.2017 die Funktion der

**Kreisfachwartung
für Brandschutzerziehung**

zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung Brandschutzerziehung ist es, den KfV OH bei der Aufgabenwahrnehmung der Brandschutzerziehung und –aufklärung zu unterstützen und zu beraten. Sie ist Ansprechpartner für die Beauftragten und Brandschutzerzieher (-innen) auf Standortebene und unterstützt ggf. deren BEBA-Arbeit.

Die Funktion der Kreisfachwartung Brandschutzerziehung wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntSchRichtl-FF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Diese Stellenausschreibung erfolgt, da die Amtszeit des Fachwartes Gerth Polzin ausläuft. Kam. Polzin stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Dennoch bleibt es Interessierten unbenommen, sich für diese Stelle zu bewerben.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 10.02.2017 entgegen. (Dirk Prüß)

(KfV OH) Beim KfV OH ist zum 01.03.2017 die Funktion der

**Kreisfachwartung
für Ausbildung**

zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung Ausbildung ist es, den KfV OH bei der Durchführung der Kreisausbildung zu unterstützen und zu beraten. Die Fachwartung Ausbildung koordiniert die Arbeit der Lehrgangssparten, sie unterstützt, informiert und berät die mit der Ausbildung betrauten Kreisausbilder(-innen).

Die Funktion der Kreisfachwartung Ausbildung wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntSchRichtl-FF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Diese Stellenausschreibung erfolgt, da die Amtszeit des Fachwartes Michael Bendt ausläuft. Kam. Bendt stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Dennoch bleibt es Interessierten unbenommen, sich für diese Stelle zu bewerben.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 10.02.2017 entgegen. (Dirk Prüß)

DIENST-JUBILÄEN

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen. Bei Maik de Paola, Udo Henning, Henning Klüß, Uwe Saecker und Helmut Wollesen bedankte sich Kreiswehrführer Thorsten Plath ausdrücklich.

Maik de Paola (FF Neustadt i.H.) ist seit 10 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein in der Kreisausbildung Sprechfunk tätig.

Udo Henning (FF Warendorf) ist seit 10 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein in der Kreisausbildung Truppführung als Kreisausbilder tätig.

Henning Klüß (FF Ahrensböök) ist seit 25 Jahren für den KfV Ostholstein in der Kreisausbildung Motorsägenführung als Kreisausbilder tätig.

Uwe Saecker (FF Groß Meinsdorf) ist seit 10 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein in der Kreisausbildung Sprechfunk tätig.

Helmut Wollesen (FF Lensahn) ist seit 25 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisfachwart für Technik tätig.

(Dirk Prüß)

LATERNENUMZUG

(Scharbeutz) „Es war wieder ein gelungener Laternenumzug, das Rahmenprogramm fand wieder sehr guten Anklang bei den Teilnehmern und wir haben einen super Erlös von 1.333€ gemeinsam mit der Feuerwehr erreicht“, so Marktleiter Ayhan Deniz erfreut.

Der traditionelle Laternenumzug, der beim Sky Markt in Scharbeutz („Partner der Feuerwehr“) stattgefunden hat, war wieder ein voller Erfolg. „Wir können uns nur bedanken und auf eine weitere, gute Zusammenarbeit mit dem sky Team Scharbeutz hoffen“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün. (S.Levgrün)